

Oldenburg bei Polizeischülern beliebtester Studienort

BERUF Verdopplung der Hörsäle geplant – Erstmals beginnt Studium bereits im April



Öffnen die Tür für eine größere Polizeiakademie: (v. l.) der studienortverantwortliche Polizeidirektor in Oldenburg Rainer Lask und Akademie-Direktor Dieter Buskohl

OLDENBURG/IM NORDWESTEN TAH - Im Moment studieren 700 junge Männer und Frauen an der Polizeiakademie Niedersachsen am Standort Oldenburg. In vier Jahren werden es bereits 1400 sein. „Wir haben viele Altersabgänge und müssen neue Beamte einstellen“, sagt der Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen Dieter Buskohl im **NWZ-Gespräch**. So scheidet die geburtenstarken Jahrgänge aus den 1960er Jahren aus und viele neue Studenten treten ihren Polizeidienst an.

Durch die steigende Studentenzahl muss aber auch die Polizeiakademie räumlich und personell größer werden. Zum Jahreswechsel ist nicht mehr die Zentrale Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD) mit der Bereitschaftspolizei „Hausherrin“ der 16 Hektar großen Liegenschaften an der Bloherfelder Straße 235 in Oldenburg, sondern die Polizeiakademie (die **NWZ** berichtete). Am Donnerstag begrüßte deshalb Buskohl bei einem Frühstück 21 Mitarbeiter der Verwaltung, die von der ZPD zur Polizeiakademie wechselten.

Mit dem Wechsel der Verwaltungshoheit gibt es auch mehr Raum für Hörsäle. So werden alte Büroräume zu Unterrichtsräumen umgestaltet, berichtete Inka Gieseler-Wehe, die am Standort Oldenburg für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Derzeit gibt es 30 Hörsäle. „Wir werden diese Zahl in den nächsten vier Jahren verdoppeln“, sagte Buskohl. Momentan sind sieben Professorenstellen, 26 Dozenten und 31 Polizeitrainer in der Lehre tätig.

Zusätzlich werden erstmalig zum 1. April in Oldenburg 150 Studenten ihr Studienjahr beginnen. Gewöhnlich startet das Bachelor-Studium zum 1. Oktober.

„Wir haben für den Standort Oldenburg die meisten Bewerbungen“, sagte Buskohl. Das liege an der Stadt und der guten Infrastruktur. Im Vergleich zu den weiteren Studienstandorten in Niedersachsen wie Nienburg (Weser) und Hannoversch Münden hat die Polizeiakademie Oldenburg zudem direkt auf dem Studiengelände einen Sportplatz, eine Schießanlage sowie eine Laufbahn. Die anderen Standorte müssten hier auf externe Einrichtungen ausweichen, sagte Buskohl.

Allerdings wächst mit den steigenden Studentenzahlen auch die Wohnungsnot in Oldenburg. Auf dem Gelände gibt es laut Buskohl derzeit 60 Studienunterkünfte. Neue sind nicht geplant. „Wir brauchen die Kapazitäten als Hörsäle.“ Bisher habe es aber noch keine Probleme mit der Wohnungssuche gegeben, sagt der studienortverantwortliche Polizeidirektor in Oldenburg Rainer Lask.